

## Bericht aus Berlin

Norbert Brackmann informiert

Newsletter  
Dezember 2013

*Liebe Freunde,*

die Bundeskanzlerin Angela Merkel hat mit ihrer Wiederwahl ein klein wenig Geschichte geschrieben. Noch nie gab es seit 1949 eine so deutliche Zustimmung bei einer Kanzlerwahl – rund 74% der abgegebenen Stimmen sagen Ja zur Kanzlerin.

Sicherlich verfügen Union und SPD auch über die zweitgrößte Mehrheit im Bundestag nach der großen Koalition unter Kurt Georg Kiesinger in den Jahren 1966 bis 1969, dennoch ist es ein großer Vertrauensbeweis für ihre weitere Arbeit.

In dieser Woche drehte sich nicht nur das Personalkarussell der Ministerinnen und Minister sowie der Parlamentarischen Staatssekretärinnen und Parlamentarischen Staatssekretäre, auch wurde die Ausschussbesetzung im Deutschen Bundestag festgelegt. Wie in der 17. Wahlperiode werden 22 Fachausschüsse eingesetzt. Diese sollen in der ersten Sitzungswoche im Januar 2014 ihre Arbeit aufnehmen und den derzeit einzigen Bundestagsausschuss, den Hauptausschuss, ablösen. Welcher Abgeordnete in den jeweiligen Fachausschuss kommt, wird in diesen Tagen und letztentscheidend vor der nächsten Sitzungswoche festgelegt. Ich möchte wieder Mitglied im Haushaltsausschuss und im Finanzausschuss sein. Die Chancen sind sehr gut.

Nach dem personellen Entscheidungen hat sich der Bundestag zudem mit einigen Gesetzentwürfen befasst. Hervorzuheben ist hier zum einen der Gesetzentwurf zur Weitergeltung des Preismoratoriums für patentgeschützte

Arzneimittel auf dem Niveau der Preise vom 1. August 2009. Ansonsten wäre dieses zum Ende des Jahres 2013 ausgelaufen. Ein deutlicher Anstieg der Arzneimittelkosten und eine überdurchschnittliche Preisentwicklung wären zu erwarten gewesen.

Zum anderen wurde der Gesetzentwurf zur Festsetzung der Beiträge in der gesetzlichen Rentenversicherung für das Jahr 2014 anberaten. Der Beitragssatz in der allgemeinen Rentenversicherung soll weiterhin 18,9 Prozent betragen. Aufgrund der hohen Reserve von 31 Mrd. € in der gesetzlichen Rentenversicherung wäre eigentlich eine Absenkung des Beitrages auf 18,3 Prozent nötig. Durch die Beibehaltung ergeben sich im Jahr 2014 Mehreinnahmen in der Rentenversicherung (nicht beim Bund) in Höhe von rund 7,5 Mrd. €. Dringend benötigtes Geld, wenn man bedenkt, dass die Mütterrente und die abschlagsfreie Rente mit 63 Jahren nach 45 Beitragsjahren hieraus mitfinanziert werden sollen.

Alles Geld der Welt kann aber nicht darüber hinwegtäuschen wie wichtig ein fröhliches Beisammensein ist. Mein Team und ich wünschen Ihnen und Ihren Familien schöne Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Ihr Norbert Brackmann